

GUT FÜR DIE SEELE

Seit fast 30 Jahren beten die Schwestern auf Burg Dinklage täglich fünf Minuten ausdrücklich um Frieden, benennen die aktuellen Krisenherde und proklamieren ihre Bereitschaft, selbst Friedensstifterinnen in ihrem Alltag zu werden.

Ist die Welt dadurch friedlicher geworden? Gibt es weniger Krieg, Tyrannei und Katastrophen im Großen und weniger Konflikte, mehr Liebe und Fürsorge im Kleinen? Es sieht nicht danach aus und lässt sich nicht empirisch ermitteln.

Aber sie glauben daran, dass in einer jeden von ihnen Mut, Wachsamkeit für Unrecht und die Bereitschaft, friedensstiftend zu handeln gewachsen ist; klein, leise, zaghaft und zugleich nachhaltig und zäh. Ja, sie glauben daran, dass ihr Gebet eine Dynamik entwickelt, die nicht zu unterschätzen ist! Die vielen einzelnen ‚Ich‘ gehen verwandelt aus dem Gebet hervor und lösen eine Kettenreaktion der Wandlung aus.

Der amerikanische Theologe Walter Wink fasst es so zusammen: „Die Geschichte gehört den Fürbittenden, die durch ihren Glauben die Zukunft heraufführen. Durch unsere Fürbitten werfen wir wahrhaft Feuer auf die Erde und posaunen die Zukunft ins Dasein.“

(Quelle: „Lasst euch vom Geist entflammen – Benediktinerinnen Burg Dinklage“ in „... die Hand hinhalten – WEGE KLÖSTERLICHER WEISHEIT“, S. 37)

Friedensgebet

Lasst uns gemeinsam um Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung beten!

Ewiger Gott, durch dein machtvolles Wort hast du die Schöpfung ins Sein gerufen und sie uns Menschen anvertraut, damit wir sie gestalten und bewahren.

Wir bitten dich: Schau voll Erbarmen auf unsere Welt; auf die vielen Menschen, die aus ihrer Heimat fliehen mussten; auf alle Opfer von Terror und Gewalt, von Machtstreben und Hochmut, von Umweltausbeutung und Naturkatastrophen; schau auf unsere Sehnsucht nach Heil und Frieden.

Wir denken besonders an die Menschen und Verantwortlichen in jenen Ländern, deren Entwicklung und Handeln uns mit Sorgen erfüllen und die vor besonderen Herausforderungen stehen:

(Ländernamen werden genannt)

Lass uns nicht allein, wenn wir die Konsequenzen menschlichen Tuns nicht tragen können. Sprich dein Wort der Vergebung dort, wo wir selbst schuldig werden.

Mach uns zu einem Werkzeug deines Friedens und befähige uns, in unserem Alltag konkrete Schritte der Solidarität im Beten und Handeln zu tun. Darum bitten wir durch Christus, unseren Erlöser und Herrn.

AMEN

(Herkunft: Friedensgebet der Benediktinerinnenabtei St. Scholastika in Dinklage – Tag für Tag seit dem Golfkrieg Anfang der 1990er Jahre um FÜNF VOR ZWÖLF)